



## Medienmitteilung

Sperrfrist: 22.4.2021, 8.30 Uhr

### 15 Bildung und Wissenschaft

Übergänge und Verläufe in der obligatorischen Schule (LABB)

## Nur wenige Wiederholungen auf Primarstufe, aber mit grossen regionalen Unterschieden

Jedes Jahr wiederholen 1,3% der Lernenden im 3. bis 8. Jahr der Primarstufe ihr Schuljahr. Diese Repetitionsquote variiert je nach Geschlecht, Migrationskategorie, Zeitpunkt der Einwanderung in die Schweiz und Bildungsniveau der Eltern. In der französischen Schweiz (1,8%) ist die Repetitionsquote höher als in der Deutsch- und rätoromanischen Schweiz (1,2%) und in der italienischen Schweiz (0,9%), wobei zwischen den Kantonen, aber auch zwischen den Gemeinden und den Schulen der einzelnen Kantone grosse Unterschiede bestehen. Dies geht aus erstmals veröffentlichten Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.

Das BFS hat erstmals anhand von umfassenden und harmonisierten Einzeldaten die Übergänge und Verläufe sämtlicher Lernenden im Alter von 4 bis 16 Jahren in der obligatorischen Schule seit 2012 untersucht.

### Schüler wiederholen etwas häufiger als Schülerinnen

Jedes Jahr absolviert die grosse Mehrheit der Lernenden auf Primarstufe ihr Schuljahr erfolgreich. Eine kleine Minderheit der Lernenden – 1,3% bzw. eine Schülerin oder ein Schüler von 75 – wird nicht promoviert und muss das Jahr wiederholen. Über den gesamten Bildungsweg hinweg, d.h. vom 3. bis zum 8. Jahr, wiederholen 6,7% der Lernenden mindestens einmal. Dabei besteht ein kleiner Geschlechterunterschied: Bei den Knaben liegt die jährliche Repetitionsquote bei 1,5%, bei den Mädchen bei 1,2%.

### Ausländische Lernende wiederholen häufiger als Schweizerinnen und Schweizer

Grössere Unterschiede zeigen sich nach Migrationskategorie. 2,8% der im Ausland geborenen ausländischen Lernenden, die nach ihrem 6. Altersjahr in die Schweiz gekommen sind, wiederholen mindestens ein Schuljahr. Das sind deutlich mehr als bei den in der Schweiz geborenen Schweizerinnen und Schweizern (1,1%).

## Zwischen Repetition und dem Bildungsniveau der Eltern besteht ein Zusammenhang

Lernende mit Eltern ohne nachobligatorische Ausbildung wiederholen ihr Schuljahr häufiger (2,1% der Lernenden) als solche, bei denen mindestens ein Elternteil über einen Abschluss auf Sekundarstufe II (1,3%) verfügt. Am seltensten wiederholen Kinder, bei denen mindestens ein Elternteil einen Hochschulabschluss erworben hat (0,7% der Lernenden).

## Die Repetitionsquote variiert je nach Wohnort

Die Repetitionsquote ist je nach Wohnort der Lernenden unterschiedlich hoch. Während zwischen städtischen und ländlichen Gebieten nur geringfügige Unterschiede bestehen, sind sie zwischen den Sprachregionen stärker ausgeprägt. In der französischen Schweiz wird häufiger wiederholt (1,8% der Lernenden) als in der Deutsch- und rätoromanischen Schweiz (1,2%) und in der italienischen Schweiz (0,9%). Allerdings sind auch innerhalb der Sprachregionen grosse kantonale Unterschiede festzustellen. Im Kanton Graubünden liegt die Repetitionsquote bei 0,5%, im Kanton Solothurn bei 2%. In der französischen Schweiz schwankt sie zwischen 1,1% im Kanton Genf und 2,6% im Kanton Neuenburg.

## Auch lokal sind die Unterschiede gross

Grosse Unterschiede sind auch zwischen den Gemeinden und den Schulen der einzelnen Kantone zu beobachten. Selbst in den Kantonen mit den höchsten Repetitionsquoten finden sich Gemeinden oder Schulen, die im gesamtschweizerischen Vergleich wenige Wiederholungen verzeichnen.

---

## Auskunft

Laurent Gaillard, BFS, Sektion Bildungssystem,

Tel.: +41 58 463 66 35, E-Mail: [laurent.gaillard@bfs.admin.ch](mailto:laurent.gaillard@bfs.admin.ch)

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: [media@bfs.admin.ch](mailto:media@bfs.admin.ch)

## Neuerscheinungen

«Übergänge und Verläufe in der obligatorischen Schule», BFS-Nummer: 1665-2100

Publikationsbestellungen: Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: [order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch)

## Online-Angebot

Weiterführende Informationen und Publikationen: [www.bfs.admin.ch/news/de/2020-0021](http://www.bfs.admin.ch/news/de/2020-0021)

Statistik zählt für Sie: [www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)

Abonnieren des NewsMails des BFS: [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)

BFS-Internetportal: [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)

## Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Die Organe, die an der Qualitätssicherung des Programms «Längsschnittanalysen im Bildungsbereich» (LABB) des BFS beteiligt sind, namentlich das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI), die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und die Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung (SKBF), hatten unter Einhaltung der Sperrfrist Zugang zu den Ergebnissen der Publikation.

## Definitionen

Die **obligatorische Schule** bildet die Basis der Baumstruktur des Schweizer Bildungssystems und entspricht der ersten Etappe aller Bildungslaufbahnen. Sie wird von allen in der Schweiz wohnhaften Kindern und Jugendlichen im Alter von rund 4 bis 16 Jahren besucht. Auch Kinder und Jugendliche, die in diesem Alter in die Schweiz ziehen, werden in die obligatorische Schule aufgenommen. 2018 besuchten rund 942 000 Lernende die obligatorische Schule.

Die obligatorische Schule wird gestützt auf das HarmoS-Konkordat und die Merkmale der verfügbaren Daten in drei parallel verlaufende Unterrichtsarten gegliedert:

- **Regelklassen** (95,3% der Lernenden): üblicher Bildungsgang
- **separativer Unterricht** (3,2% der Lernenden): richtet sich an Lernende, die einen besonderen Bildungsbedarf haben und nicht in Regelklassen integriert sind und umfasst Sonderklassen und Sonderschulen. Aufgrund der Vielfalt der Betreuungslösungen für Kinder in Schwierigkeiten ist der separate Unterricht je nach Kanton unterschiedlich ausgestaltet.
- **ausländische Programme** (1,5% der Lernenden): richten sich hauptsächlich an ausländische Familien und basieren nicht auf dem Schweizer Bildungssystem

Der Unterricht in den Regelklassen ist in drei aufeinanderfolgende Stufen unterteilt:

- zwei Jahre **Primarstufe 1–2** (1. und 2. Programmjahr)
- sechs Jahre **Primarstufe 3–8** (3. bis 8. Programmjahr)
- drei Jahre **Sekundarstufe I** (9. bis 11. Programmjahr)

Dies ergibt insgesamt elf Programmjahre.

Ab Primarstufe 3–8 sind die Programmjahre einheitlich aufgebaut, sodass die Konzepte der **Promotion** (Übertritt in das nächste Programmjahr) und **Repetition** (Wiederholung eines Programmjahrs) definiert werden können. Auf Sekundarstufe erfolgt in der Regel eine erste Selektion der Lernenden. Diese werden zwei **Niveaus** zugeteilt: jenem mit Grundansprüchen und jenem mit erweiterten Ansprüchen.

Die Analysen des BFS basieren auf zwei umfassenden statischen Datensätzen, die jeweils sieben aufeinanderfolgende Jahre umfassen: 2011–2017 und 2012–2018. Die Ergebnisse der beiden Datensätze stimmen weitgehend überein. Bei den Analysen wurden alle Aspekte in Bezug auf die Bildungsverläufe der Lernenden berücksichtigt.

---

## Programm «Längsschnittanalysen im Bildungsbereich» (LABB)

Das BFS-Programm «Längsschnittanalysen im Bildungsbereich» wurde 2014 gestartet, um das Potenzial der neuen, 13-stelligen AHV-Versichertennummer (AHVN13) für die Bildungsstatistiken, die verschiedenen Personenregister der Bundesverwaltung sowie die BFS-Erhebungen zu nutzen. Das Projekt beruht auf zwei Hauptachsen.

Einerseits werden den Forschenden sowie den Kantonen harmonisierte und strukturierte Längsschnittdatensätze zur Verfügung gestellt, um die Analysen zu erleichtern und die Veröffentlichung kohärenter Daten zu fördern.

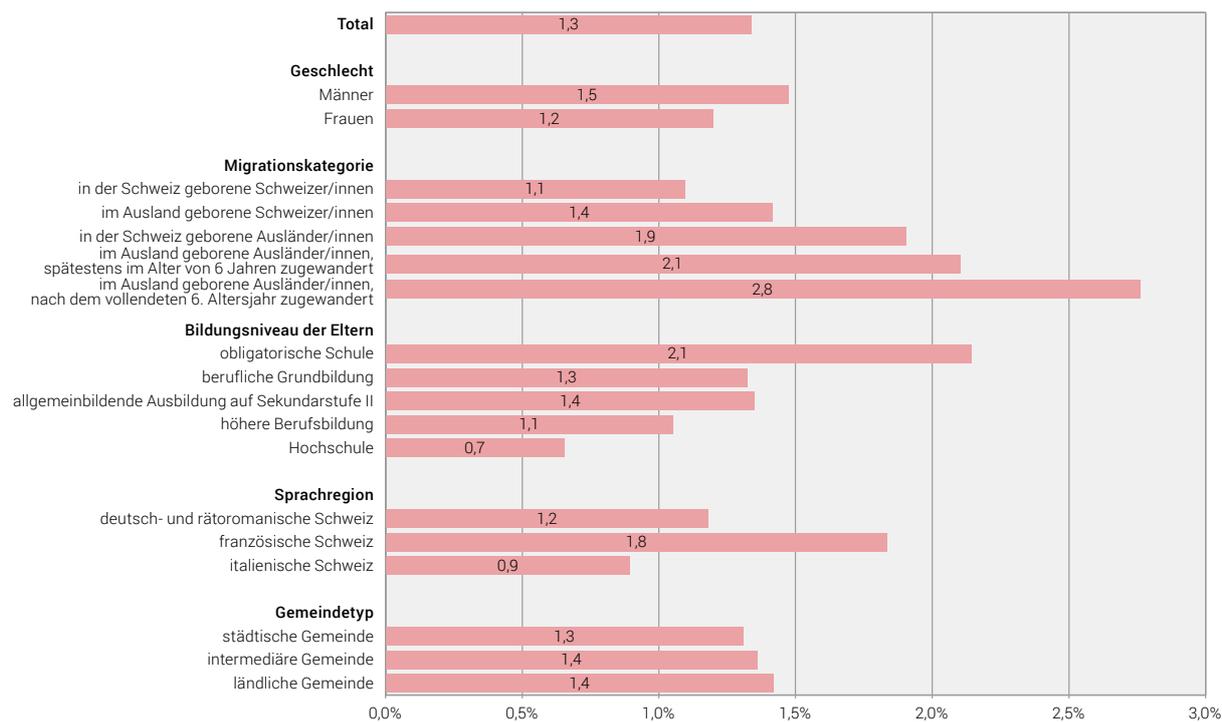
Andererseits systematisiert das BFS die Messung der Indikatoren zu den Übergängen und publiziert in regelmässigen Abständen Studien zu den Bildungsverläufen.

Weitere Informationen zum Programm LABB: <http://www.labb.bfs.admin.ch>.

### Primarstufe 3–8: durchschnittliche Repetitionsquote 2015–2017 nach verschiedenen Aspekten

Durchschnittlicher Jahresbestand: 470 424 Lernende

G1



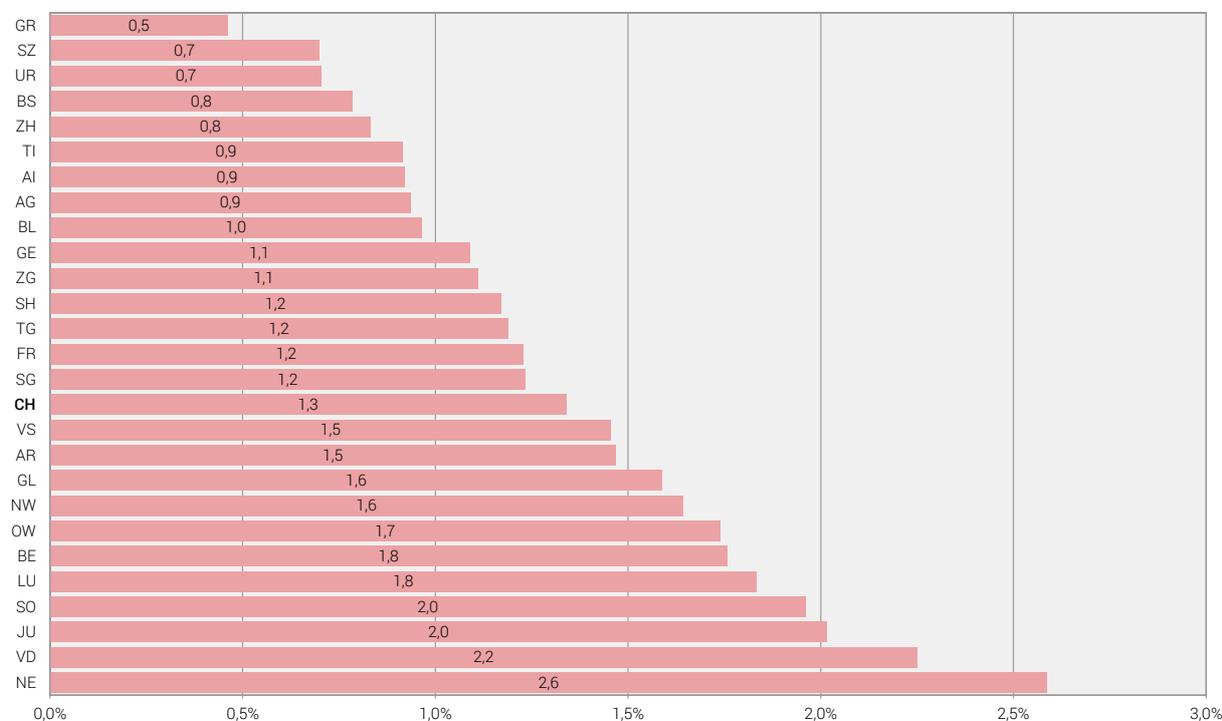
Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

© BFS 2021

### Primarstufe 3–8: durchschnittliche Repetitionsquote 2015–2017 nach Wohnkanton

Durchschnittlicher Jahresbestand: 470 424 Lernende

G2

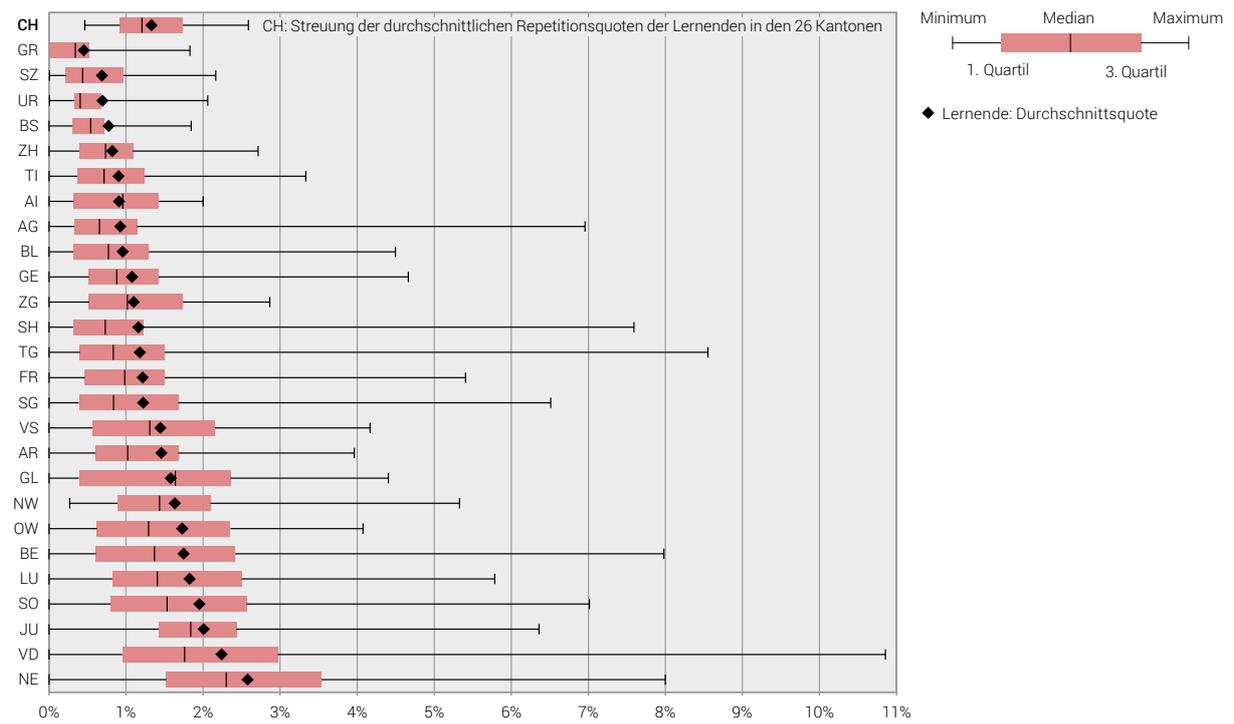


Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

© BFS 2021

### Primarstufe 3–8: Streuung der durchschnittlichen Repetitionsquoten 2015–2017 nach Schule

Grundlage: CH=470 424 Lernende (durchschnittlicher Jahresbestand), Kantone=2 996 öffentliche Schulen mit mindestens 150 Lernenden in drei Jahren



Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)